

Konzeption und Leistungsbeschreibung

SHIA Familienzentrum Dessau-Roßlau

Ansprechpartnerin: Alexandra Liss (Leiterin)

Wörlitzer Straße 69

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 882 60 62

E-Mail: shia.dessau@web.de



Träger

Arbeits- und Sozialförderungsgesellschaft Dessau e.V. (ASG)

Ansprechpartner: Andreas Heinze (Geschäftsführer)

Schlachthofstraße 11

06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340/2538-0

E-Mail: kontakt@asg-dessau.com

Internet: www.asg-dessau.com

Vorwort

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Auf Grundlage des systemischen Handlungsansatzes bietet die ASG Dessau e.V. Kindern, Jugendlichen und Familien Unterstützung und Hilfe an, um schwierige Lebenssituationen mit fachlicher Hilfe bewältigen zu können. Die Unterstützung und Förderung ist umso wirksamer, je besser das Hilfeangebot auf die Lebens- und Problemsituation zugeschnitten ist. Deshalb betreibt die ASG Dessau neben dem SHIA Familienzentrum Dessau auch ein Betreutes Wohnen für Schwangere und junge Mütter und eine Tagesgruppe für verhaltensauffällige Kinder.

Die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums möchten junge Eltern und Familien in allen Lebenssituationen begleiten und Unterstützung anbieten. Dies kann Situationen kurz vor oder nach der Geburt Ihres Kindes betreffen aber auch Fragen zur Pflege, Betreuung und Erziehung Ihrer Kinder beinhalten.

Die Arbeits- und Sozialförderungsgesellschaft Dessau e.V. – kurz ASG – wurde im Jahr 1990 gegründet und ist Mitglied im „Paritätischen Wohlfahrtsverband“.

Unser Verein fördert die unterschiedlichsten Aufgaben der Jugend-, Sozial-, und Gesundheitshilfe. Wir verfolgen ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Unser oberstes Anliegen ist es, Menschen in schwierigen Lagen zu helfen.

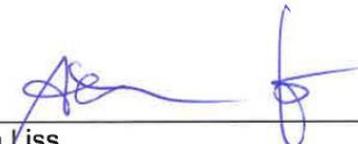
Für Rückfragen steht Ihnen unsere Einrichtungsleiterin zur Verfügung.

Sie können Ihre Fragen aber auch gern per E-Mail an kontakt@asg-dessau.com richten.

Dessau-Roßlau, 28.01.2020

ASG Arbeits- und
Sozialförderungsgesellschaft
Dessau e.V.
Schlachthofstraße 11
06844 Dessau- Roßlau

Andreas Heinze
Geschäftsführer ASG Dessau e. V.



Alexandra Liss
Leiterin SHIA Familienzentrum Dessau

SHIA Familienzentrum Dessau

Lobby für ein Leben mit Kindern

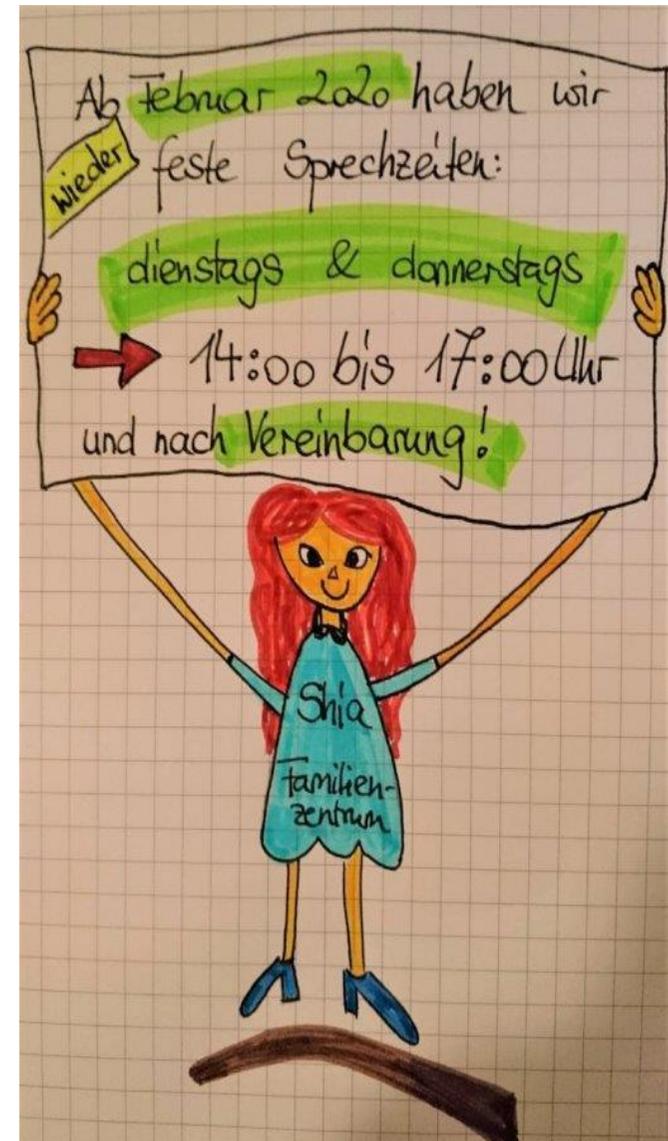
Unsere Ansprechpartnerinnen:

Leiterin Alexandra Liss, Magister Sozialpsychologie / Pädagogik

Petra Böttcher, pädagogische Fachkraft

Vorwort

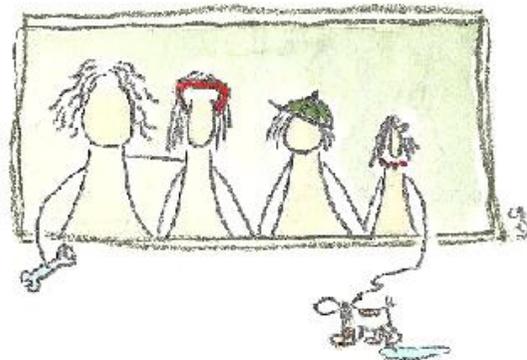
1. Anliegen und Ziel des SHIA Familienzentrum Dessau
2. rechtliche Grundlagen der Arbeit - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII
 - 2.1. Personal
3. Leistungsbeschreibung
 - 3.1. Angebote für werdende und frisch gebackene Eltern
 - 3.2. Angebote für Eltern/Kinder
 - 3.3. Angebote für Familien
 - 3.4. Netzwerkpartner und Kooperationen
4. Ausblick



1. Anliegen und Ziele des SHIA Familienzentrum Dessau

Familie ist der Ort, wo Menschen unterschiedlicher Generationen miteinander leben, sich gegenseitig brauchen und Verantwortung füreinander übernehmen. Es ist der Ort, an dem die Mitglieder Zeit füreinander haben, einander Wärme und Geborgenheit schenken, aber auch Raum für persönliche Entfaltung lassen sollten.

Familie ist ebenso der zentrale Ort des Aufwachsens und Lebens von Kindern. Diese Kinder stehen für die Zukunft und die gesellschaftliche Perspektive. Es liegt an der heutigen erwachsenen Generation, Bedingungen zu schaffen in denen unsere Kinder glücklich und gesund aufwachsen können.



Eine Gesellschaft ohne Kinder hat keine Zukunft. Gesellschaftliche Bedingungen und Veränderungen wirken sich immer auch auf die in ihr lebenden Familien aus. Genannt seien an dieser Stelle der schnelle soziokulturelle Wandel, die Pluralisierung der Familienformen und Wertevorstellungen, die Anforderungen der Arbeitswelt, z.B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Flexibilisierung und Mobilisierung, die Bildung und die soziale Chancengleichheit, aber auch die Erwerbslosigkeit mit der damit einhergehenden Armut.

All diese Faktoren beeinflussen Frauen und Männer in der Entscheidung, ob sie Eltern werden. Dies hat einschneidende Folgen für die Struktur der Gesellschaft und die demografische Entwicklung. Aufwachsen in sozialer Verantwortung bedeutet gute Rahmenbedingungen zu schaffen, um das Leben mit Kindern zu ermöglichen, zu fördern und zu unterstützen.

Wir verfolgen die Grundannahme, dass alle Eltern ihren Kindern die besten Entwicklungsmöglichkeiten bieten wollen. Oftmals wissen Eltern einfach nicht genau, was das Beste für ihre Kinder ist und wie sie es erreichen können. Auch steigende Ansprüche sowohl in der Erziehung als auch im Beruf machen es Eltern im familiären Alltag nicht leicht. Gleichzeitig steigt der gesellschaftliche Druck und damit auch meist die eigenen Erwartungen, wenn es um erzieherische Tätigkeiten geht.

Genau an dieser Stelle wollen wir mit unserer Arbeit im SHIA Familienzentrum Dessau ansetzen. Hilfesuchenden Familien individuelle Unterstützung zu bieten, ist eines der zentralen Ziele unseres Familienzentrums.

Um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen, möchten wir:

- durch konkrete Anregung zur gelingenden Gestaltung des familiären Alltags beitragen
- durch Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenz die Familie unterstützen
- bedarfsgerechte familienunterstützende und familienentlastende Angebote bereitstellen und diese an die unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen von Familien und Familienmitgliedern anpassen
- Austausch und Begegnung zwischen Familien und ihren Mitgliedern fördern
- Familien zur Mitarbeit in Form von Selbst- und Nachbarschaftshilfe anregen und stärken

Auf Grundlage dessen sind die nachfolgend aufgeführten Ziele mit dem SHIA Familienzentrum Dessau verbunden.

Bildungspolitische Ziele:

- Bildung und Erziehung von Kindern fördern
- Lebenslanges Lernen anlegen und fördern
- Erziehung und Bildung von Anfang an etablieren, d.h. die Zielgruppen hinsichtlich der Angebote für Eltern mit Kindern unter drei Jahren bzw. nach der Kita-Zeit erweitern

Familienpolitische Ziele:

- Eltern als die ersten und wichtigsten Erzieher/innen ihrer Kinder wertschätzen, einbinden und beteiligen
- Module der Elternbildung und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote einrichten und ausbauen
- Förderung der Selbständigkeit von Familien durch spezielle Angebote für Eltern, die ihre erzieherischen, persönlichen und beruflichen Kompetenzen stärken
- Konkreten Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten
- Hilfestellungen für Familien für die Beantragung von Unterstützungsleistungen

Gesundheitspolitische Ziele:

- Psychomotorische Gesundheit von Kindern fördern
- Selbstorganisation der Familien zu gesunder Lebensweise unterstützen
- Gesundheitsfördernde Angebote als wichtigen Bestandteil integrieren
- zur konkreten Gesundheitsvorsorge anregen

Netzwerkziele:

- sozialräumlichen Ansatz integrieren und Netzwerk ausbauen
- verschiedene Professionen einbinden durch Kontaktmanagement
- trägerübergreifende Kooperation zur bedarfsgerechten und passgenauen Entwicklung von Angeboten und Aktivitäten

Mit dem SHIA Familienzentrum Dessau entsteht ein sozialer Mittelpunkt. Die Räumlichkeiten eignen sich sowohl für offene Angebote und Treffen des Austauschs, Seminare der Elternbildung, als auch für Beratungsangebote.

Unsere Angebote orientieren sich an der Lebenswirklichkeit aller Familienformen, unabhängig von Herkunft, Einkommen und Alter. Das SHIA Familienzentrum Dessau fördert das „Wir –Gefühl“, den sozialen Zusammenhalt und die Identifikation mit seiner Stadt. Durch die Bündelung der Interessen und Bedürfnisse der örtlichen Gemeinschaft entsteht ein soziokulturelles Zentrum.

Gemeinsam mit der Begegnungsstätte „Die Brücke“ bildet das SHIA Familienzentrum Dessau ab 2020 im Trägerverbund der ASG Dessau e.V. die zentralen Begegnungsorte im Stadtteil Dessau-Nord.

2. rechtliche Grundlagen der Arbeit - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

(2) Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere

1. Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und da Zusammenleben mit Kindern vorbereiten.
2. Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen.
3. Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.

2.1. Personal

<u>Leitung:</u>	Alexandra Liss	○ Magister Sozialpsychologie / Pädagogik	30h/Woche
<u>Mitarbeiter*in:</u>	Petra Böttcher	○ pädagogische Fachkraft	10h/Woche

3. Leistungsbeschreibung



SHIA Familienzentrum Dessau Angebote nach §16 SGB VIII

<u>Angebote für werdende und frisch gebackene Eltern:</u>	<u>Angebote für Eltern/ Kinder:</u>	<u>Angebote für Familien:</u>	<u>Kooperationen:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgruppen • Hebammenkurse • Säuglingspflege • Babymassage • Erste Hilfe am Kleinkind • Krabbelgruppen • Eltern-Kind-Turnen <ul style="list-style-type: none"> ○ MamaMobil! ○ Filina Kurse (in Vorbereitung) • Hilfestellung Bildungs- u. Teilhabepaket nach § 34 SGB XII 	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Beratungsangebote • Vermittlung an Beratungsstellen • Allgemeine Beratung zu familienrelevanten Themen • Elterntreff • Seminare/Elterntraining • „Klein hilft Groß“ – Kinder mit Neurodermitis verstehen lernen • Selbsthilfegruppen <ul style="list-style-type: none"> ○ Alleinerziehende ○ Haut • Begegnungsangebote <ul style="list-style-type: none"> ○ Mini Club „Die wilde Horde“ • Vermittlung von Sprachkursen • Nachmittagsbetreuung OLDi • IchKannKochen in Kooperation mit Grundschulen/Kitas 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik/ Familiencafé • Leseomis-Opis beschäftigen sich mit Kindern während Eltern Sport machen • Mehrgenerationaler Austausch • Nähen mit Oma • Basteln mit Opa 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberatungsstellen • Frühförderstellen • Gesundheitsamt • Jugendamt / ASD • Grundschulen • Jobcenter Dessau-Roßlau • Bildungsstätten vor Ort • Träger der Elternbegleiter • Fachstelle EUTB • Krankenkassen • Städtisches Klinikum <p><u>Zusätzliches Angebot</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleiteter/Geschützter Umgang

3.1. Angebote für werdende und frisch gebackene Eltern

a) Stillgruppe

Einmal monatlich trifft sich eine Stillgruppe im Familienzentrum Dessau. Eine Stillgruppe ist ein Ort, an dem sich Frauen über die natürlichste Art der Säuglingsernährung - das Stillen - austauschen können. Die Gruppe wird von zwei ausgebildeten Stillberaterinnen geleitet. Herzlich willkommen sind nicht nur stillende Mütter, sondern auch Frauen, die ein Baby erwarten. Wer sich bereits in der Schwangerschaft mit dem Thema „Stillen“ beschäftigt, dem fällt der Stillstart in der Regel leichter als Müttern, die sich vor der Geburt ihres Kindes noch nicht damit auseinandergesetzt haben.

b) Erste Hilfe am Kleinkind

Mehrmals im Jahr bieten wir Erste-Hilfe-Kurse speziell für Eltern mit Kleinkindern an. Eltern lernen dort in Notfällen ihren Babys und Kindern richtig zu helfen und Unfälle zu vermeiden bzw. Gefahrenquellen zu erkennen. Es werden keinerlei Vorkenntnisse benötigt. Bei diesem Kurs werden die Eltern von einem erfahrenen Rettungssanitäter in der Durchführung der richtigen Maßnahmen bei Kindernotfällen geschult und erlernen die Versorgung bedrohlicher Blutungen bei Kindern, aber auch die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bei Atemstörungen und Störungen des Herz-Kreislauf-Systems zu treffen sind.

c) Krabbelgruppen für Kinder ab vier Monaten

In unseren angeleiteten Krabbelgruppentreffen wird der Umgang zwischen Müttern, Vätern und ihren Kindern unterstützt. Sie können zusammen mit ihren Kindern spielen und singen, sich mit anderen Müttern und Vätern austauschen und Fragen der Erziehung besprechen und einfach Mal mit ihren Kindern etwas unternehmen. Im gemeinsamen Spiel können Eltern ihr eigenes Erziehungsverhalten reflektieren. Gleichzeitig schaffen und verdichten sie das Fundament, das die positive Beziehung zu ihren Kindern trägt. Sie erhalten Antworten auf allgemeine Fragen der Kindererziehung und Alltagsbewältigung und gewinnen somit ein Stück mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern. Denn gerade die Elternzeit sollte von den Familien genutzt werden, um akzeptable Perspektiven für ihr weiteres Leben – vor

allem im Hinblick auf eine Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit – zu entwickeln. Außerdem bieten die Krabbelgruppen bei Elternwunsch, kurze Vorträge zu aktuellen pädagogischen und gesundheitlichen Themen rund ums Baby und Kleinkind an.

Die Kinder können in unseren Gruppen Kontakt zu Gleichaltrigen aufnehmen, miteinander spielen, voneinander lernen und sich „austauschen“. Sie haben in unseren Räumen die Möglichkeit, spielerisch allererste Gruppenerfahrungen zu sammeln, ohne auf den sicheren Rückhalt der Eltern verzichten zu müssen.

Neu zugezogene Eltern haben die Chance erste Kontakte zu knüpfen und sich über die Strukturen in Dessau-Roßlau zu informieren. Themen wie Kita, Kinderärzte und Freizeitmöglichkeiten werden in den Krabbelgruppen besprochen und somit der Neustart in der Stadt erleichtert.

Dieses Angebot richtet sich an Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und wird im wöchentlichen Rhythmus über das ganze Jahr angeboten. Eine Veranstaltung dauert in der Regel eineinhalb bis zwei Stunden.

d) Eltern-Kind-Turnen

Die Vorteile:

- Kein Babysitter, denn das Kind ist mit dabei
- Neue Freundinnen finden durch Kontakt mit anderen Müttern
- Einfaches aber wirkungsvolles Training mit schnell sichtbaren Erfolgen
- Stärkung des Immunsystems durch Bewegung an der frischen Luft
- Sonnenscheinvitamin stärkt die Knochen und sorgt für Wohlbefinden
- Beckenbodenschonendes Training
- Spaß beim Sport

Eine Kurseinheit dauert 60 Minuten.

e) MamaMobil! Der Walking-Kurs mit Kinderwagen

Trainiert wird an der frischen Luft quer durch Dessau!

Der Kurs ist auf die Bedürfnisse von Mamas nach der Schwangerschaft ausgerichtet und ist eine Mischung aus Ausdauertraining und Kraftübungen. Die Schwangerschaft und die Wochen danach sind eine große Umstellung für Körper und Seele. Der Kurs ist eine gute Möglichkeit um die konditionelle Fitness aber auch das körperliche Wohlbefinden zu stärken und einen Ausgleich zum neuen Alltag als Mama zu schaffen. Nebenbei lernt man auch andere Mamas kennen.

Das Besondere dabei? Sie brauchen keinen Babysitter - denn Ihr Kind ist dabei! Mami-Walking wird mit dem Kinderwagen oder Buggy durchgeführt. Eine Voraussetzung gibt es: aus gesundheitlichen Gründen ist MamaMobil! nur für Mamas, *die bereits den Rückbildungsgymnastikkurs absolviert haben.*

Eine Kurseinheit dauert ca. 1,5 bis 2 Stunden.

f) Filina-Kurse (in Vorbereitung)

In diesen Kursen wird mit Babys/Kleinkindern (Für Kinder ab 6 bis 18 Monate, weiterführbar bis 3 Jahre) gesungen und musiziert. Alle Kinder haben eine angeborene Fähigkeit zum Singen und zur rhythmischen Bewegung! Und schon im Mutterleib erlebt ein Baby Stimme und Bewegungen der Mutter als angenehm und beruhigend. Nach der Geburt hat es den Wunsch, mit den vertrauten Eindrücken weiter verbunden zu sein.

Tragen, sprechen, berühren, kuscheln, reden und singen - für die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes ist dies alles unendlich wichtig. In unserem "Babymusikgarten" können Eltern und Babys gemeinsam Musizieren und Spielen. Sie erleben eine abwechslungsreiche Mischung aus Liedern, Fingerspielen, Kniereitern, Sprechversen und Tänzchen. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln und Trommeln wecken die Freude an Musik und Klang. Rhythmus, Stimme und Sprache werden dabei mit dem ganzen Körper erfahren. Das fördert Konzentration und Wahrnehmungsfähigkeit des Babys. Zugleich werden Motorik, sprachliche Entwicklung und Gedächtnisleistung angeregt. Der Ablauf jeder Stunde ist sorgfältig auf die Bedürfnisse des Babys abgestimmt.

Die Kurse werden durch einen externen Trainer angeboten.

g) Hilfestellung bei Bildungs- und Teilhabeleistungen gem. § 34 SGB XII (Beantragung)

Eltern, die Hilfe bei der Beantragung von Leistungen nach dem Bildungspaket (BuT) benötigen, können von uns unterstützt werden.

3.2. Angebote für Eltern/ Kinder

a) Allgemeine Beratung zu familienrelevanten Themen/ Vermittlung an Beratungsstellen

Das Familienzentrum Dessau versteht sich als erster Zugang bei den Familien bzw. deren einzelne Mitglieder einen neutralen Zuhörer und Dialogpartner finden.

Das Familienzentrum nimmt dabei eine Lotsenfunktion zu vorhandenen Hilfsangeboten der Stadt ein, die u.a. von den Familienberatungsstellen, dem Jugendamt und DEKITA u. a. vorgehalten werden. Wir ermutigen, beraten informell und zeigen Wege auf, die die Nutzung von Unterstützungspotenzialen und sozialen Netzwerken ermöglicht.

b) Elterntreff

Dies ist ein Angebot für alle Mütter und Väter, die neue Perspektiven und Anregungen im Umgang mit ihren Kindern suchen.

Das Leben mit Kindern fordert Eltern auf allen Ebenen heraus. Oftmals verlieren sie im Alltag mit all seinen Anforderungen den Blick für das, was sie wirklich mit ihren Kindern verbindet und was ihnen wichtig ist. Sie sind oft so beschäftigt, sagen und tun Dinge, die ihnen im Nachhinein leidtun. Nicht selten führt dies zu Selbstvorwürfen und Zweifeln, die die Beziehung belasten und stören. Es wird die Möglichkeit gegeben Fragen rund um das Thema Erziehung zu stellen und sich mit anderen Eltern auszutauschen. So dass man sich selbst und seinen Kindern gelassener begegnen kann.

Der Elterntreff findet einmal monatlich für zwei Stunden statt.

c) Seminare/ Elternttraining

Dieser Baustein umfasst Angebote der Familienbildung. Wir verstehen uns dabei als Partner der Eltern, die mit diesen auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Dabei werden mit einem vielfältigen Angebot die unterschiedlichen Ansprüche verschiedener Familien aufgegriffen.

Familie ist der erste Sozialisations- und Bildungsort, der das Leben von Menschen am intensivsten bestimmt und prägt. Hier lernt das Kind Grundlagen, um mit anderen Menschen in Beziehung treten zu können, wie den Erwerb der Sprache, der es ihm ermöglicht die Welt

in Worte zu fassen, sich selbst der Umwelt mitzuteilen und deren Reaktion zu verstehen. Es erlernt Selbständigkeit, um die Welt zu erobern und seinen Lebensraum zu erweitern und es erlernt den Umgang mit Gefühlen. Die Familie ist ebenso ein Ort, an dem durch Erziehung, Werte und Normen vermittelt werden, die Kinder für ihre Zukunft nachhaltig beeinflussen. Familien in ihren heutigen vielfältigen Erscheinungs- und Organisationsformen sind aber auch für die späteren Lebensphasen ein wichtiger und eigenständiger Lernort für Kinder und Jugendliche, in dem sie soziale Bindung, Vertrauen und Wertschätzung erleben, sie soziales Verhalten, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsfähigkeit erlernen sollten.

Erziehung ist eine verantwortungsvolle und schwierige Herausforderung. Verständlich, dass es nicht immer ganz einfach ist. Und ebenso verständlich ist es, dass manche Eltern sich ab und zu nicht ganz sicher sind, ob sie alles richtigmachen. Oft kann nur darauf zurückgegriffen werden, was jeder im eigenen Leben gelernt bzw. erfahren hat. Neue Impulse und alternative Handlungsstrategien können darum nur von außen aufgenommen werden. Familie zu leben, muss deshalb gelernt werden. Verantwortliches Erziehungsverhalten bedeutet einen ständigen Lernprozess bei den Eltern. Sie sollen und wollen sich informieren und weiterbilden in Kernfragen der Erziehung, aber auch zu Themen wie Medienerziehung, Ernährung, Gesundheit oder Freizeitverhalten.



Angesichts der immer komplexer werdenden Lebenswelt und der darin zu bewältigenden Aufgaben, ist stets ein latentes Konfliktpotenzial vorhanden. So stellen die heutigen gesellschaftlichen Bedingungen und Anforderungen für viele Familien eine hohe Belastung dar und sind oft nicht immer optimal. Das Leben wird schneller, Globalisierung verändert den Arbeitsmarkt, Arbeitswege oder Arbeitszeiten werden länger. Die Forderung nach Flexibilität und Mobilität ist an der Tagesordnung. Hinzu kommt, dass religiöse oder traditionelle haltgebende Werte ihre Bedeutung verlieren. Feste Bindungen als Fundament der Familiengründung werden immer später eingegangen und somit auch immer später Kinder geboren. Die traditionelle Familie mit der klassischen Rollenverteilung ist eine von mehreren Optionen Familie zu leben.

Eine Vielzahl völlig unterschiedlicher Lebensmodelle und der gesellschaftliche Wandel greifen direkt in das Familienleben ein. Demnach wird Prävention ein zentrales Schlagwort in der Familienbildung.

Familienbildung soll an den Orten stattfinden, die von Eltern frequentiert werden. Niedrigschwellige Zugangsvoraussetzungen und eine enge Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen der Zielgruppe bieten optimale Voraussetzungen, dass möglichst selbstverständlich Kompetenzen angeeignet werden können. Familienbildung braucht eine starke Lobby, dazu gehört eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, verlässliche Kooperationspartner und ein aktives Familienbündnis.

- PEP4Kids®

Das **Positive Erziehungs-Programm für Kinder** von 2 bis 12 Jahren folgt dem Grundsatz: „Erst Beziehung – dann Erziehung“ und verfolgt somit das Ziel, die Elternkompetenz zu stärken und das eigene Familienklima zu überprüfen. Dies bedeutet nicht Lösungen für Erziehungsfragen vorzugeben, sondern Eltern dabei zu unterstützen, positive Beziehungen in der Familie zu entwickeln. Das PEP ist positiv ausgerichtet und setzt an den Ressourcen der Eltern und Kinder an, nicht an ihren Defiziten und Schwachstellen. Gerade dieser ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht es den Eltern aber auch mit familiären Stresssituationen und problematischem Verhalten von Kindern umzugehen. Im Kurs erhalten Eltern viele Impulse, wie sie das Positive in ihrer Familie fördern können, wie beispielsweise die Beziehung zu ihrem Kind, dessen Selbstbewusstsein oder auch ihr eigenes Selbstbewusstsein stärken können.

Erziehung ist eine wunderbare und beglückende, aber auch eine der anspruchsvollsten und schwierigsten Aufgaben. Deshalb brauchen Eltern manchmal Hilfe und Unterstützung, um zu erkennen, dass sie etwas in ihrer Familie bewirken können und den Geschehnissen oder dem Schicksal nicht hilflos ausgeliefert sind.

Im Positiven Erziehungs-Programm lernen Eltern auch den Umgang mit Problemverhalten – sowohl problematisches Verhalten der Kinder als auch eigene Verhaltensweisen betreffend. Das PEP bietet keine Universallösungen für jedes Kind und jede Situation, aber Eltern erhalten Anregungen, die sie für sich nutzen können.

Der PEP4Kids-Kurs umfasst vier Veranstaltungen à 2 Stunden, in denen die Grundlagen des Programms gemeinsam mit den Eltern erarbeitet werden sowie einen telefonischen Gesprächstermin in denen die Eltern ihre Erfahrungen mit den neu erlernten Erziehungstechniken schildern und aufkommende Fragen stellen können. Der Kurs wird bei Bedarf im Familienzentrum zweimal pro Jahr durchgeführt.

• Elternsprechstunde

Die Elternsprechstunde ist ein präventives Bildungsangebot in Seminarform für Mütter und Väter sowie für Fachkräfte mit Multiplikatoren-Funktion zur Förderung der Kommunikation innerhalb der Familie. Die Eltern sollen zusätzlich Unterstützung erfahren, die Kommunikation untereinander und zu ihren Kindern positiv zu gestalten, ein wesentlicher Faktor dafür, inwieweit eine Beziehung als befriedigend erlebt wird.

Die Elternsprechstunde soll den Müttern und Vätern vermitteln:

- sich so auszudrücken, dass beim Gegenüber das ankommt, was mitgeteilt werden soll;
- so zuzuhören, dass man selbst besser versteht, was der Gegenüber meint;
- Meinungsverschiedenheiten und Probleme fair auszutragen;
- wie typische Kommunikationsfehler vermieden werden können und
- Positives in den Beziehungen wahrzunehmen und mitzuteilen.

Ziel ist es, den Eltern zu zeigen, dass Kommunikation funktionieren kann und sie für Gesprächsregeln zu sensibilisieren. Konflikte innerhalb der Familie können mit den geeigneten Kommunikationsstrategien verringert werden oder entstehen erst gar nicht. Dies sind dann positive Impulse, die an die nachfolgende Generation weitergegeben werden können.

Dieser Elternkurs besteht aus einer Veranstaltung à 1,5 Stunden und wird sechsmal pro Jahr durchgeführt.

- EKT-Elternkompetenztraining

Das SHIA-Familienzentrum bietet für Eltern und Interessierte ein strukturiertes Training an, bei dem die Teilnehmer*innen ihre Erziehungskompetenzen erweitern, die Beziehung zu ihrem Kind/ ihren Kindern stärken und sich mit anderen Teilnehmer*innen austauschen können. Kinder zu erziehen und in ein selbstständiges sowie selbstbestimmtes Leben zu begleiten ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Viele Menschen sind damit überfordert und verunsichert. Durch die Seminarreihe und dem damit verbundenen Austausch des Familienzentrums sollen Eltern und interessierte Personen unterstützt werden.

Das Elternkompetenztraining ist in drei Treffen mit inhaltlichem Input unterteilt und wird von einer Fachkraft durchgeführt.

- Entspannungskurs für 3-6jährige Kinder und ein Elternteil

Über Klangschalen, Traumreisen, Bewegungsgeschichten und Singen und Summen können 3-6jährige Kinder gemeinsam mit einem Elternteil kindgerechte Entspannungsmöglichkeiten kennen lernen. Um An- und Entspannung bewusst zu machen, wechseln sich Bewegung und Ruhe immer wieder ab. Im Verlauf des Treffens wird die eigene Wahrnehmung und Atmung fokussiert und trainiert. Spielerisch werden alle Sinne einbezogen und das gemeinsame Erleben zwischen Elternteil und Kind in den Mittelpunkt gestellt.

Dieses Angebot wird wöchentlich in sechs Sitzungen, mit bis zu 8 Elternteil-Kind-Teams in einer geschlossenen Gruppe mehrmals im Jahr durchgeführt.

- Stress bewältigen – Resilienz stärken

Zudem bietet das Familienzentrum einen Stressbewältigungsworkshop „Stress bewältigen – Resilienz stärken“ für Eltern und andere interessierte Personen am Wochenende an. Ziel ist es, Teilnehmer*innen für Stressbelastungen zu sensibilisieren und den Umgang mit alltäglichen Belastungen zu verbessern. Wir wollen uns an einem Wochenende mit den negativen Folgen von Stress und deren Abbau beschäftigen und Kompetenzen zur Resilienzförderung beleuchten.

Es werden inhaltlicher Input, Austausch zu Alltags-Beispielen, Möglichkeiten der Selbstreflexion und Lösungsstrategien angeboten.

Der Workshop wird von einer Fachkraft durchgeführt. Nach Bedarf findet er mehrmals im Jahr statt.

- Betreuungsangebot für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Die Kombination aus Bewegung und Ruhe fokussiert sich hier auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Teilnehmende Kinder in einer kleinen Gruppe erhalten die Möglichkeit, sich auszuprobieren und zu trainieren. Freies Spielen, Singen, Tanzen, Achtsamkeit und Ausruhen können gemeinsam erfahren werden. Eltern erhalten so freie Zeit für einen wichtigen Termin ohne Kind, für Sport oder auch für die eigene persönliche Auszeit. Danach gibt es meist viel zu erzählen, vor- und nachzumachen. Dieses Angebot findet wöchentlich á 90 min mit vorheriger Anmeldung statt.

- Informationsgespräche für Alleinerziehende

Die Informationsgespräche richten sich speziell an alleinerziehende Mütter und Väter, die sich in Maßnahmen des Jobcenters befinden. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die einzelnen Anbieter der Maßnahme. Diese Kurse sind darauf ausgerichtet, den Alleinerziehenden allgemeine Überblicke über Hilfs- und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen sowie einzelne Themen, wie z. B. den Umgang mit dem ehemaligen Lebenspartner und/oder Elternteil und allgemeine Fragen zur Erziehung. Im Nachhinein stehen wir den Müttern und Vätern als Ansprechpartner für speziellere Fragen und Problemstellungen zur Verfügung und vereinbaren bei Bedarf Termine für Einzelgespräche.

d) Projekte

„Klein hilft Groß“ – Kinder mit Neurodermitis verstehen lernen

Neurodermitis ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, die meist in Schüben verläuft und mit einer Rötung der Haut sowie starkem Juckreiz verbunden ist und die Lebensqualität der Betroffenen und deren familiäres Umfeld stark herabsetzt. Aus der Studie "KiGGS", die durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Jahr 2008 durchgeführt wurde, ist zu ersehen, dass in Deutschland 7% der Kinder und Jugendlichen an Neurodermitis leiden. Unter den betroffenen Kindern im Alter zwischen 3 bis 12 Jahren und Jugendlichen zwischen 13 bis 16 Jahren liegt die Erkrankungsrate bei 13% bis 15%, fast doppelt so hoch, wie im normalen Durchschnitt.

Das Anliegen des Projektes "Klein hilft Groß" ist es, dass betroffenen Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren, Eltern und Familienangehörigen Verständnis für die Krankheit Neurodermitis aus dem sozialen Umfeld entgegengebracht und ein erhöhtes Maß an Akzeptanz entwickelt wird. Aber auch innerhalb der Familien soll ein besseres Verstehen und Umgehen- lernen mit der Krankheit des Kindes erfolgen. Dies soll durch Selbsthilfe der Kinder, gemeinsam mit ihren Eltern, gefördert werden.

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, dass eine Kinder-Selbsthilfegruppe für mindestens 10 bis 15 von Neurodermitis betroffenen Kindern entsteht, die fachlich betreut wird.

Mit diesem Projekt sollen vorrangig betroffene Kinder und deren Eltern/ Familie, als auch KITA-Erzieher(innen), Lehrer(innen) und sonstige professionelle Fachleute, die als Multiplikatoren fungieren können, weitergebildet und sensibilisiert werden. Ziel soll es sein, alle Betroffenen und damit in Kontakt kommenden Multiplikatoren zum positiven Umgang mit Neurodermitis anzuleiten. Das gibt allen das Gefühl, der Krankheit weniger ausgeliefert zu sein. Das Projekt verbindet Elemente von Beratung, pädagogisch-psychologischer Therapie, Ernährungstherapie, Medizinischer Therapie, Prävention, Familienbildung und Weiterbildung.

„Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern“ (in Vorbereitung Projektbeginn: Sommer (Juli/August 2020) angedacht)

- Einzelgespräche für betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern
- Krankheitsedukation
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Familiengespräche
- Netzwerkarbeit

Selbsthilfegruppen

- **Alleinerziehende**

Die Selbsthilfegruppe Alleinerziehende trifft sich seit 1993 regelmäßig und ist Ansprechpartnerin für Väter und Mütter mit ihren Kindern bei Problemen vor, während und nach einer Trennung.

- **Haut**

Die Selbsthilfegruppe „Haut“ trifft sich seit 2008 regelmäßig einmal pro Monat u.a. bei uns im Familienzentrum. Sie ist Treffpunkt für Menschen mit Schuppenflechte und Neurodermitis sowie auch deren Angehörigen. In der Gruppe können die Betroffenen über Probleme, ihre Ängste und Sorgen, aber auch ihren positiven Erfahrungen mit den Krankheitsbildern sprechen.

Die Gruppe trifft sich einmal monatlich und ist jederzeit offen für Interessierte.

e) Begegnungsangebote

- **Mini-Club „Die wilde Horde“**

Diese Treffen zeichnen sich durch eine offene ihre Kinder verbringen bewusst Zeit in Gemeinschaft über die können sie sich über ihre alltäglichen Erfahrungen geboten über ihre Freuden und Sorgen zu sprechen. Sie gemeinsam Neues. Einblicke und Kommunikation in andere und Entlastung, insbesondere auch für junge Eltern. Wir bieten Freude am Spiel im Mittelpunkt steht. Der natürliche Spieltrieb geweckt und ihre Kreativität gefördert. Dabei erfahren die Kinder sich selbst, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen, und Bedürfnisse und Gefühle von anderen wahrzunehmen und anzuerkennen, so dass der soziale Kontakt mit anderen Kindern eingeübt werden kann.



Angebotsstruktur aus. Mütter, Väter und Grenzen der eigenen Familie hinaus. Hier austauschen. Ihnen wird die Möglichkeit begegnen sich in Gruppen und entdecken Familiensituationen geben Unterstützung den Eltern und Kindern Raum, in dem die der Kinder wird angeregt, ihre Neugierde

Der Mini-Club ist für Familien mit Kindern nach dem Krabbelalter und findet mehrmals im Jahr an einem Sonntag für zwei Stunden statt.

- Vermittlung von Sprachkursen

Bei entsprechendem Bedarf werden Sprachmittler eingeladen, um einen Austausch zwischen Interessierten zu erleichtern.

- Nachmittagsbetreuung OLDI

Diese Projektidee befindet sich in der Erarbeitungsphase und soll eine Möglichkeit sein, Kinder in der Freizeitgestaltung z. B. durch kleine Werkstattprojekte zu unterstützen.

- „Ich kann kochen“ – Kinderkochkurs

Unser Genussbotschafter wird gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des SHIA Familienzentrum Dessau einen Kinderkochkurs mit jeweils 10 Terminen in einer Grundschule oder Kita durchführen



Das Konzept

Aus der Tüte oder frisch vom Feld? Pommes mit Mayo oder Rotkohlsalat mit Granatapfel? Die Ernährung in Kindertagen ist prägend. Essgewohnheiten werden oft Jahrzehnte lang beibehalten. Deshalb beginnt Ernährungsbildung bei uns schon ab dem Kita- und Grundschulalter. Kinder sollen zu selbstbestimmten und informierten Essern heranwachsen – und die besten Chancen haben, gesund groß zu werden.

Wissen über Lebensmittel geht verloren

Die Realität zeigt leider: Viele Kinder wissen nicht, wie sie sich eine leckere, ausgewogene Mahlzeit selbst zubereiten können. In vielen Familien wird nicht mehr frisch gekocht, häufig auch nicht gemeinsam gegessen. Möhren schälen, Kartoffeln stampfen: Die Kinder erleben nicht, wieviel Spaß das macht. Und sie wissen nicht, was für tolle, vielseitige Lebensmittel es gibt – geschweige denn, wo Tomate, Mirabelle und Schinken eigentlich herkommen.

Bildungsort Küche

Ich kann kochen! vermittelt nicht nur von klein auf ein Gefühl für Lebensmittel und fördert nachhaltig die Gesundheit von Kindern. Das gemeinsame Kochen hat weitere Effekte: Es wirkt sich positiv auf die Ess- und Tischkultur und die Sozialkompetenz aus, stärkt die Feinmotorik und fördert das Vertrauen der Kinder in die eigenen Fähigkeiten. Davon kann nicht nur jedes einzelne Kind profitieren – sondern das gesamte System Familie!

3.3. Angebote für Familien

- Musik- und Familiencafé

Wie ging das nochmal? Kinder singen für ihr Leben gern, doch können Sie sich noch an Kinderlieder erinnern? Das gemeinsame Musizieren und Singen bedeuten für Eltern und Kindern gleichermaßen Spaß und Abwechslung. Zudem findet zur gleichen Zeit spielerische Sprachförderung statt, aber auch das erste Zählen und die Vermittlung von Farben und Formen fließen hier ein.

- Senioren und OLDIs (Leseomis-Opis, Mehrgenerationaler Austausch, Nähen mit Oma, Basteln mit Opa)

Zum alten Eisen möchte kein Rentner gehören und oftmals macht sich das Gefühl breit, nicht mehr gebraucht zu werden. Dabei ist das nicht richtig! Großeltern haben so viel zu erzählen und lernen kann man auch so viel von ihnen. Während die Eltern an einem Sportangebot teilnehmen, können die Kinder aufmerksam der Märchenomi/dem Märchenopi lauschen.

Kinder wollen es genau wissen, wenn es um Haushalt, Nähen, Sticken, Stricken, Technik, Kochen, Backen oder Garten geht und Großeltern kennen viele Kniffe und Tricks auf diesen Gebieten. Auch Eltern können sich hier zu Fragen der Erziehung und zu Erfahrungen austauschen. So werden auch Sorgen teilbar, Wissen geht nicht verloren und es werden auch bestimmt viele lustige Geschichten erzählt.

4. Netzwerkarbeit und Kooperationen

Das Familienzentrum ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen, die sich rund um die Themen Familie und Soziale Arbeit ranken. Dabei stehen folgende Aufgaben im Mittelpunkt:

- Informations- und Transferaufgaben
- Strategieentwicklung, Vernetzung, Koordination
- Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen

Für bedürfnisorientierte Angebote wird eine Vernetzung mit örtlichen Kooperationspartnern benötigt. Dies könnten sein:

- Erziehungsberatungsstellen
- Frühförderstellen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt / ASD
- Grundschulen
- Bildungsstätten vor Ort
- Träger der Elternbegleiter
- Fachstelle EUTB
- Krankenkassen
- Städtisches Klinikum Dessau
- Land Sachsen-Anhalt
- Jobcenter Dessau-Roßlau
- und andere

Die Arbeit der verschiedenen Kooperationspartner und ihrer Angebotsspektren sind facettenreich und sehr unterschiedlich, so dass sich eine Zusammenarbeit als sehr nutzbringend erweist.

a) Lokales Netzwerk frühe Hilfen und lokales Netzwerk Kinderschutz

Ziel soll sein, durch effektive Kooperationsformen dafür zu sorgen, dass Risikolagen für Kinder frühzeitig erkannt oder verhindert werden und dass frühe, rechtzeitige, soziale und gesundheitliche Hilfen und Leistungen für Schwangere, Kinder, Mütter und Väter bedarfsgerecht angeboten werden können, noch ehe der Kinderschutz zum Tragen kommt. Ein enger Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Professionen, Diensten, Einrichtungen und Behörden ist ein wichtiger Beitrag, um die Bedingungen für ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Vernetzung der vielfältigen vorhandenen Angebote und Ansprechpartner soll erreichen, dass sich Zuständige untereinander kennen, um im Bedarfsfall unverzüglich und lösungsorientiert zu handeln.

Die ASG arbeitet in der Qualitätsentwicklungswerkstatt (QEW) mit dem Jugendamt, anderen Professionen und Institutionen zusammen, um vorhandene Angebote der Frühen Hilfen zu überprüfen und weitere Kooperationspartner zu gewinnen. Nur wenn alle relevanten Stellen voneinander wissen und miteinander koordiniert werden, kann es erfolgreiche Angebote für Familien geben. Insbesondere sollen Gesundheitsamt, Kindertagesstätten, Schulen, freie Träger der Jugendhilfe, Gynäkologen/innen, Kinderärzte/innen, Hebammen, Polizei, Familiengerichte, Kirchen und Politik in die Netzwerke integriert werden.

b) Arbeitskreis Familienzentren bei der LAGF

Der Arbeitskreis Familienzentren stellt eine Vernetzung und Kooperation zwischen den Familienzentren in Sachsen-Anhalt dar. Besprochen werden Themen rund um die Arbeit eines Familienzentrums, v.a. im Bereich der Familienbildung. Durch diesen Zusammenschluss ist es möglich, dass sowohl die einzelnen Familienzentren als auch die LAGF an Profil gewinnen.

Die Treffen finden zweimal jährlich statt. Weitere Kooperationen sind geplant.

4. Ausblick

Das SHIA-Familienzentrum versteht sich als Mitmacher*in, wenn es mit Familien unerkannte Ressourcen und Kompetenzen entdecken will. Mutmacher*in wird es, wenn gemeinsam der nächste Schritt in der familiären Entwicklung gemacht werden soll. Mut machen Hilfe anzunehmen, selbst aktiv zu werden, Erfolgserlebnisse anzuerkennen. Als Netzwerker soll es tätig werden, um Ehrenamt und Unterstützung im Quartier zu stärken.

Hierfür wollen wir u.a. gemeinsam mit der Teilhabe-Beratung (Eutb) und dem Mehrgenerationenhaus kooperieren. Als Projekt des Familienzentrums sind hier die Leihomas und -opas mit direktem Familienanschluss zu benennen, die hier unsere Unterstützung benötigen. Auch das Familiencafé als offenes Angebot fördert familiären Austausch und lässt praktische Hilfe zur Selbsthilfe zu. Familienbildung bedeutet eben auch vertrauensvollen und selbstbestimmten Raum zu schaffen.

Als Begegnungs- und Bildungsstätte stehen wir allen Menschen offen. Interkulturell können gemeinsam organisierte Themenabende oder Begegnungsnachmittage wirken und Menschen verschiedenster Nationen miteinander verbinden. Ängste und Unsicherheiten können abgebaut und Interesse geweckt werden.

Gleichzeitig werden präventiv orientierte Angebote für gesunde Lebenswelten angeregt. Hierzu gehört ein Unterstützungsangebot für Familien, die mit psychischen Erkrankungen leben müssen. Psychische Gesundheit bedeutet viel mehr als die Abwesenheit von Krankheitssymptomen. Alle Menschen und ganz besonders Kinder benötigen besonderen Rückhalt, wenn es um Schutz und Gesundheit (auch im Sinne der Unversehrtheit) und den Umgang mit Veränderungen im familiären Umfeld geht. In Gruppen- und Einzelgesprächen mit Betroffenen will das Familienzentrum Auswirkungen psychischer Erkrankungen sichtbar machen, auf Augenhöhe bearbeiten und in der Bewältigung unterstützend und beratend zur Seite stehen.